

Blick auf die Schönheit des Verfalls

In der Schlegel-Brauerei wird am Freitag die Fotoausstellung „Urb Expo“ eröffnet. Sie bietet bis zum 10. September Einblicke in verlorene Orte

Von Jürgen Boebers - Süßmann

Einblicke in fremdartige Welten eröffnet die Foto-Schau Urb Expo, die morgen eröffnet wird und in ihre bereits sechste Bochumer Runde geht. Einst in der Rotunde heimisch, wurde die Ausstellung nun schon mehrfach im Schlegel-Haus gegenüber dem Rathaus präsentiert. So auch diesmal wieder.

Urb Expo (das Kunstwort steht für Urban Exploring/städtisches Entdecken und Expo/Ausstellung) hat sich auf Fotografien zu den Themen „Lost Places/verlassene Orte“ und „Ästhetik des Verfalls“ spezialisiert. Der schummerige Gärkeller der verlassenen Brauerei, ein ansonsten für die Öffentlichkeit unzugänglicher Bereich im als Bürohaus genutzten Schlegel-Gebäude, passt da konzeptionell sehr gut. Er ist ein Bochumer „verlorener Ort“ für sich.

Die Ausstellungsmacher Olaf Rauch und Roswitha Schmidt kooperieren wieder mit Pfarrer Thomas Wessel von der Christuskirche als Nachbarin der Schlegel-Brauerei. In der Kirche findet am Freitag



Mit-Organisatorin Roswitha Schmid vor einer Bilderserie im verlassenen Ambiente der Schlegel-Brauerei.

FOTO: ENGO GITO

die Eröffnungsveranstaltung der Urb Expo 2017 statt, danach geht es fürs Publikum über die Straße 'rüber zum Ausstellungskeller, wo eine erste Führung geboten wird.

Abriss oder Wandel?

Bis zum 10. September präsentiert die Urb Expo 20 Fotografen und Künstler aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Sie bieten unterschiedliche Blickwinkel auf die Themen-

setzung der Ausstellung. So inszeniert Kathrin Broden (Hennef) „Chucky - die Mörderpuppen“: In alten Bergwerk-Gemäuern postierte die Fotografin unzählige Puppen als gespenstische Reminiszenz an die „Chucky“-Horrorfilme von Tom Holland.

Baustellen und Lost Places verbindet mehr als man denkt. Beide stellen einen temporären Abschnitt im Lebenszyklus eines Gebäudes dar: Abriss oder Wandel?

Infos zur Urb Expo 2017

■ **Vernissage** morgen (25.) um 20 Uhr in der Christuskirche, Platz des europäischen Versprechens. Die Ausstellung ist vom 26. August bis 10. September im Schlegel-Haus, Willy-Brandt-Platz 5-7, zu sehen.

■ **Öffnungszeiten:** Montags bis freitags von 15 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr. Eintritt: 3 Euro.

Dieser interessanten Frage geht Ben Gowertt (Münster) in seiner Serie „Stilleben auf Zeit“ nach.

Ebenso originell: „Vergessene Autos im Moor“, die André Münz (Essen) aufgespürt hat. Mitten in der schwedischen Wildnis finden sich besagte Autos aus den 1950er Jahren. Der Besitzer der Werkstatt wollte sie eigentlich restaurieren, aber von ihm fehlt jede Spur. Geblieben sind die von der Zeit patinierten Autowracks.